einen Wendepunkt giebt, wo die Resultate zum Allgemeingut des Publikums gemacht werden können, so darf das doch nicht zu früh geschehen, und muss die auf ethnologischer Basis inductiv aufzubauende Psychologie sich bewusst bleiben, dass sie kaum erst ihren Geburtsschein erworben hat, und noch weit von den Jahren voller Manneskraft entfernt ist.

Wenn wir diese Worte der Besprechung des oben angezeigten Buches vorhergehen lassen, so wollen wir damit nicht andeuten, dass die (zur Präcisirung des gegenseitigen Standpunktes) gegen eine ganze Richtung im Allgemeinen erhobenen Einwendungen auf dasselbe eine speciellere Anwendung fänden. Wir würden überhaupt am Liebsten Nichts einwenden oder tadeln in einem Buche, das den Fortsetzer von Waitz's Anthropologie zum Verfasser hat, einen der fleissigsten Mitarbeiter auf dem solcher sehr bedürftigen Felde der Ethnologie wo die schätzbaren Beiträge Dr. Gerlands stets willkommenen Empfang finden werden.

Der sechste Jahrgang des Année geographique (M. Vivien de Saint-Martin) ist erschienen, „le resumé le plus complet qui soit des progrés de la géographie," wie ihn mit vollem Recht M. Charles Maunoir nennt, in seinem Rapport sur les travaux de la Société de géographie et sur les progrés des Sciences géographiques pendant l'année 1868, Bulletin de la Société de Géographie, Mars-Avril, 1869. In demselben Bande finden sich Bemerkungen über die Falasha (von Halévy). Die Falasha reden Ambarisch mit den christlichen Abyssiniern, denen sie auch sonst zu gleichen scheinen. Unter sich sprechen sie aber einen familiären Dialect des Agaou, der ihnen so eigenthümlich ist, dass man ihn im Lande Falachina oder Kaïlina nennt. Die in Kuara gebräuchliche Sprache unterscheidet sich durch eine besondere Betonung. Das jüdische Element der Falacha rühre von den (bei dem Siege Kaleb's über Dou Nouas) gefangen nach Abyssinien abgeführten Himyariten, die sich in die Berge jenseits des Takkazi zurückzogen und dort einen Theil der Agows bekehrten.

Das zweite Heft der neu gegründeten „Rivista Sicula di Scienze, Letteratura ed Arti Voume Primo, Fascicolo 2°, Febbraio 1869, Palermo, Luigi Pedone Lauriel, 1869, enthält: Le Epigrafi Arabiche dic Sicilia (Michele Amari) Sulla Storia di Guglielmo il Buono, Considerazioni (O. Hartwig) Risposta (Isidoro La Lumia) Lucia (Rosina Muzio-Salvo) La Quinta Tavola Taormines, lapide e due colonna inedita Nicolo Camarda). Rassegna Bibliografica Memorie sull ingegno, gli studi e gli scritti del Dr. Alessandro Rizza, per Emanuele de Benedictis (Alcide Oliari) Rassegna Politica Bollettino Bibliografico.

Nach einem Briefe Gerhard Rohlfs aus Alexandrien (27. Mai) ist derselbe aus Siwa dort eingetroffen und in Kurzem in Europa zu erwarten. Seine über den vermutheten „Seegrund" bis Siwa fortgesetzten Niveaumessungen können weitere Beiträge zu den aus Strabo's Ansicht über die frühere Lage jenes Tempels folgenden Betrachtungen liefern.

Errata.

Heft I. S. 94, 16 Z. von unten lies Könige statt Römer.
„ II. S. 135, 1. Z. v. u. l. Set st. Seb.
„ „ S. 147, 4. Z. v. o. l. Characterisirten.
„ „ S. 154, Anm. 4. Z. v. u. l. Begah.

Druck von G. Bernstein in Berlin.